Quelle: https://manuscripta.at/?ID=29561
Copyright: Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT)

Hinschreibung Land.

unnen Conrad hinrichte Sohn glinsfamb der
Ersere war, Sesten haubt schon eine Krone
zieren sollte, allein er treatt eine Reis dar-
vor an, die Herrschaft ihm Gottlieben
wöchent, und war der erste, der das Claraval-
lensische Kling gestoßt. Der Unstette ihn statt nach
stand, dessentwegen er selbst eins außerhalb geschicht,
und nachdem er das hohl Land durchzogen, war
sein Leib auf den Bergen, die Seel aber im
Himel.
Als nun seine Kräften durch eignewillige qual
abnahmen, nam ihne, ob er wie naher heus gedach-
te, ein seeliger Tod in Apulia hinweg. Sibl
exempel reichte auf seinen Vatter, ob er schon bey
seinen alter seine glichl Gnaden, ohne einige
unterschied, dan er der glückseligste war under
seinen Vorfahren, verliesse, und ein Mönch
wurd, in fünften Jahr seines Kürstenthumb,
als Wilhelm ob Daisch fürsten Tochter, seine
Ehgemahlin noch lebte, die auf ihren Ehrge-
mahl indenzeit mühselig nachgefolgt; Die
Dam 16. Tag stuben zu ihrem neunzehenten zweich,
da ihr abgatt, als sie gleichfalls dem Kind zu-
geneigt, nicht sonder ihr Sohn gekrönt ihr nach
gegen gienge. A: C: 1242.

Ein Kind

Die Gebärin

Ein Vatter

Die Gebärin

Ein nach der 10te Henrici ob Meinten ganz
unfruchtbarer Sohn, dan so ehrnüchtig der Vatter,
so hoffärtig war sieser sein verstorbenen, als
er mit Gertrudis Kayserl Otthari Tochter